

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



KIRCHLICHES

Küssnacht

Samstag, 16. Mai
Kein Gedächtnisgottesdienst um 09.00 Uhr
Wallfahrt des inneren Landes Schwyz und des Bezirkes Küssnacht nach Einsiedeln
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendmesse
Sonntag, 17. Mai
08.45 Beichtgelegenheit
09.30 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 19. Mai
08.00 Eucharistiefeier
19.00 19er-Andacht im Besinnungsraum
Monséjour
Keine Maiandacht
in der Muttergotteskapelle
20.00 Kirchgemeindeversammlung im grossen Saal des Zentrums
Monséjour
Mittwoch, 20. Mai
09.00 Eucharistiefeier
14.30 Maiandacht für die Senioren
im Besinnungsraum Monséjour
19.30 Maiandacht vom Frauennetz in der Kapelle St. Martin im Tal
Maibummel und Maiandacht der KAB nach dem Kloster Frauenthal, Abfahrt um 19.00 Uhr auf dem Seeplatz Küssnacht
Keine Maiandacht
in der Muttergotteskapelle
Donnerstag, 21. Mai
08.00 Eucharistiefeier
in der Muttergotteskapelle
Maibummel und Maiandacht der Kolpingfamilie. Besammlung um 19.30 Uhr auf dem Seeplatz
Freitag, 22. Mai
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Maiandacht
in der Muttergotteskapelle
Samstag, 23. Mai
09.00 Dreissigster für Karl Isaak-Stocker, Pflegezentrum Seematt; Jahresgedächtnis für Alois und Berta Dober-Stutzer, für Annelies Dober und für Josef Kälin-Dober und Alois Dober

Immensee

Sonntag, 17. Mai, Mediensonntag
10.30 hl. Messe mit Vikar Markus Lussy und PA Martin Weick,
Stiftjahrszeiten, Kirchenkaffee
11.45 Taufe Enrico Bühler, Immensee
19.00 mehrstimmige Vesper
im Missionshaus Bethlehem
Dienstag, 19. Mai
19.00 Maiandacht mit Rosenkranz
in der Pfarrkirche
19.00 ökumenisches Abendgebet
im Besinnungsraum Monséjour
20.00 Kino «Zeit des Erwachens»
im Pfarreisaal
Mittwoch, 20. Mai
19.30 Maiandacht Frauenkreis
zusammen mit den Frauen von Risch in der Pfarrkirche.
Anschließend gemütliches
Zusammensein im Pfarreisaal.
Beichtgelegenheit besteht nach Absprache im Missionshaus Bethlehem.

Missionshaus Bethlehem

Sonntag 08.45 Uhr
Täglich 07.00 Uhr (ausser Freitag)
und 09.00 Uhr (Hauskapelle),
Dienstag zusätzlich 14.30 Uhr
Freitag 17.15 Uhr
Hauskapelle Sunnehof
Samstag 16.00 Uhr

Merlischachen

Sonntag, 17. Mai
Kein Gottesdienst in Merlischachen
Wallfahrt nach Maria Rickenbach
Mittwoch, 20. Mai
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Abendmesse

Evang.-ref. Kirchgemeinde Küssnacht

Sonntag, 17. Mai
10.00 Gottesdienst mit Pfarrer Peter Ruch,
Text: Römer 8, 26, Thema: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf
10.00 kik-sunnig
Dienstag, 19. Mai
19.00 ökumenische Abendandacht mit
Peter Ruch im Besinnungsraum,
Zentrum Monséjour

Neuapostolische Kirche Immensee

Sonntag, 17. Mai
09.30 Konfirmations-Gottesdienst
Mittwoch, 20. Mai
20.00 Gottesdienst

Themenanregungen und
Einsendungen über die Region
Küssnacht per E-Mail an:
redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»
Ressort «Küssnacht»
Postfach 64, 6431 Schwyz

SP gegen Teilzonenplanrevision

KÜSSNACHT SP und Unabhängige fordern den Bezirksrat auf, die Teilzonenplanrevision zurückzuziehen.

EDITH MEYER

Der Bezirksrat arbeitet intensiv an der Teilzonenplanrevision. Nun ist die öffentliche Mitwirkung abgeschlossen. Doch warum haben sich nur zwei Parteien zur Ortsplanungsrevision geäussert? «Die Parteien wurden im Vorfeld vom Bezirksrat mit einbezogen, darum sind wir mit dem Verfahren einverstanden», sagt Mathias Bachmann, Parteipräsident der CVP Küssnacht. Den gleichen Tenor schlägt Hanspeter Kennel, Parteipräsident der GLP und Mitglied

der Ortsplanungskommission, an: «Wir sind für die Teilzonenplanrevision.» Auch die FDP verzichtete auf eine Eingabe. «Wir befürworten eine Teilzonenplanrevision und konnten uns im Vorfeld einbringen», sagt FPD-Präsident Oliver Ebert.

«Soll Bezirk eine Stadt werden?»

Die SP hingegen stört sich an der bisherigen Durchführung der Ortsplanungsrevision. Sie positioniert sich dagegen. «Soll der Bezirk Küssnacht eine Stadt werden?», titeln SP und Unabhängige ihre Eingabe an den Bezirksrat. Nein, denn das Wachstum müsse planvoll erfolgen. «Der Vorstand und die Arbeitsgruppe von SP und Unabhängige Küssnacht stellen sich gegen die geplante Teilzonenplanrevision», heisst es denn auch im Positionspapier.

Die SP begründet ihre ablehnende Haltung mit folgenden Argumenten: Im Jahre 2003 sprach sich die Bevölkerung des Bezirkes Küssnacht für eine massvolle Siedlungsentwicklung aus. Der Richtplan sieht vor, dass die Bevölkerung bis 2020 auf 12000 bis 13500 anwachsen soll. Das ist bereits erreicht. Immensee zum Beispiel ist zwischen 2005 und 2012 um 435 Personen (+22 Prozent) gewachsen. Fakt sei, dass gegenüber der gesamten Schweiz das Bevölkerungswachstum im Bezirk Küssnacht zwischen 1980 und 2012 um 30 Prozent grösser ausgefallen sei. «Wir wachsen klar zu schnell», sagt Sibylle Dahinden, Vorstandsmitglied von SP und Unabhängige.

Genügend Wachstumsreserven

Das gleich hohe Tempo wolle der Bezirksrat mit bewilligten und geplanten Neubauprojekten einschlagen, was definitiv nicht mehr im Sinne der Bevölkerungsumfrage von 2003 sei. Der rechtskräftige Zonenplan sieht eine Einwohnergesamtkapazität von rund 14550 Personen vor. Das seien genügend Wachstumsreserven bis 2020. Dass der Bezirksrat mit der Teilrevision Wohnraum für 550 weitere Personen schaffen wolle, sei nicht notwendig. «Das macht

die Teilzonenplanrevision zum jetzigen Zeitpunkt überflüssig», betont Dahinden. Es mache den Anschein, dass der Bezirksrat die Bevölkerungsentwicklung dem Zufall überlassen wolle. Darum

verhindern. Die SP spricht im Positionspapier Klartext: «Wir fordern den Bezirksrat auf, die Teilzonenplanrevision zurückzuziehen und sich zuerst mit der Bevölkerung des Bezirkes Küssnacht auf ein Siedlungsentwicklungsleitbild zu einigen». Damit soll die Entwicklung für die nächsten 20 Jahre aufgezeigt, geregelt und etappiert werden.

Einzelinitiative einreichen

«Wenn der Bezirksrat nicht bereit ist, die Teilzonenplanrevision zurückzuziehen, ziehen wir in Erwägung, eine Einzelinitiative einzureichen.» Dem Bezirk fehle eine klare Strategie. Küssnacht von oben betrachtet gleiche einer willkürlichen Siedlungsentwicklung. Bezirksrätin Carole Mayor nimmt Stellung, sobald das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr die öffentliche Mitwirkung ausgewertet hat.



«Wir wachsen klar zu schnell.»

SIBYLLE DAHINDEN,
SP UND UNABHÄNGIGE

fordern SP und Unabhängige den Bezirksrat auf, die von der Bevölkerung gewünschten Siedlungsziele in der Bevölkerungsumfrage und in den Workshops zu akzeptieren und massvoll umzusetzen.

«Diese Veranstaltungen dürfen nicht zu reinen Alibiübungen verkommen», so Dahinden. Daher soll auf die Teilzonenplanrevision im jetzigen Zeitpunkt verzichtet werden.

«Wir sind der Überzeugung, dass mit der vorliegenden Teilzonenplanrevision die Legalisierung einiger bereits erstellter Bauten erwirkt werden soll», heisst es weiter im Positionspapier der Sozialdemokraten. Mit den geplanten Aufzonen laufe man Gefahr, einen Bauboom auszulösen und einen Wohnungsleerstand zu provozieren. Die SP fordert den Bezirksrat auf, vor einer nächsten Teilzonenplanrevision eine flächendeckende raumplanerische Bedarfsabklärung zu erstellen und der Öffentlichkeit vorzulegen. Die Siedlungsentwicklung müsse planvoll angegangen werden, um einen Wohnungsleerstand im Luxussegment zu

Land unterhalb des Bahnhofs im Fokus

KÜSSNACHT em. Lukas Reinhard (SP) hat an der Mitwirkung teilgenommen. Er setzt sich dafür ein, dass das Land in der öffentlichen Zone, welches dem Park and Ride der SBB dient, nicht an Private verkauft werden soll. Der Raum für zukünftige Projekte wenn zum Beispiel ein zweites Parkdeck für den Ausbau des Park and Ride nötig wird, sollte freigehalten werden.

«Juristischer Trick»

«Da dieser Landstreifen für die darunterliegenden Grundstücke nicht als Bauland, sondern einzig als «Ausnutzungstransferland» dienen kann, kommt es als juristischer Trick daher, die bestehenden Zonenplanbestimmungen (Ausnutzungsziffer) zu umgehen und auf Kosten der Öffentlichkeit den Gewinn zu maximieren», betont Reinhard.

SVP will ein schlankeres Baureglement

KÜSSNACHT Die SVP stört sich an einzelnen Punkten im Zonenplan und im Baureglement.

em. Die SVP Küssnacht akzeptiert die Teilrevision der Nutzungsplanung, strebt aber in ihrer Eingabe die Schaffung eines schlanken und verständlichen Baureglements für Küssnacht an. Sie unterstützt ein Baureglement, welches klare und eindeutig interpretierbare Gesetzesartikel besitzt. Um diese Anforderung zu erfüllen, müssen laut



«Die Bahnböschung eignet sich nicht.»

MATHIAS ULRICH, CO-PRÄSIDENT SVP KÜSSNACHT

der Ortspartei unnötige Artikel bereinigt werden. Weiter sei es für die SVP sehr bedeutsam, dass in der Umsetzung der administrative Aufwand so klein wie möglich gehalten werde.

Die SVP Küssnacht fordert in ihrem Schreiben den Bezirksrat weiter auf, dass im Bewilligungsablauf die administrativen Hürden für die Bauwilligen nicht immer weiter ausgebaut, sondern reduziert werden. Die SVP stört sich zudem daran, dass Abparzellierungen bewilligungspflichtig werden sollen. Weiter kritisiert die Ortspartei, dass die Zone Missionshaus Bethlehem künftig für andere Nutzungen und Bauten erweitert werden soll.

Die SVP wehrt sich auch gegen eine weitere Einzonung: «Die Bahnböschung entlang des Bahntrassees eignet sich nicht für die Einzonung», sagt Mathias Ulrich, Co-Präsident der SVP. Die Formgebung und Grundstückanordnung in unmittelbarer Nähe zum Bahntrassees sei ungeeignet für eine Überbauung. Auch werde damit ein weiterer Ausbau des Bahnhofs zukünftig verhindert. Für einen wahrscheinlich fokussierten Ausnutzungstransfer mache es mehr Sinn, das Landstück, auf dem bereits Mehrfamilienhäuser stehen, aufzuzonen. Dies sei zugleich ehrlich und für den Bürger transparent in der wahren Absicht.

ANZEIGE

Einladung zur

120. Genossenschaftsversammlung

Donnerstag, 21. Mai 2015, 19:00 Uhr,
Zentrum Monséjour, Quaistrasse 2, 6403 Küssnacht

- Traktanden**
1. Eröffnung, Präsenz
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der 119. GV vom 22. Mai 2014
 4. Jahresberichte 2014
 5. Jahresrechnung 2014
 6. Budget 2015
 7. Wahlen (AktuarIn, KassierIn, Revisionsstelle)
 8. Verschiedenes

Wasserversorgung Küssnacht
Genossenschaft
Verwaltung

Neugestaltung bei der Felsenkapelle

RIGI amtl. Gleichzeitig mit der Renovation der Felsenkapelle wird auf dem Friedhof Rigi Kaltbad ein Gemeinschaftsgrab erstellt und die Umgebung neu gestaltet. Im Zentrum entsteht ein ovals Gemeinschaftsgrab mit Urnenhain. Die Neugestaltung hat keine Erweiterung des Friedhofsgeländes zur Folge. Die Treppe zum oberen Teil des Friedhofes wird leicht verlegt. Für den unteren Friedhofsteil und die Treppen ist eine Pflasterung mit einheimischem Gubersandstein vorgesehen, auf der oberen Ebene wird Kies eingebracht. Die bestehenden Gräber werden wie bis anhin belassen. Die Arbeiten werden ab sofort bis im Juni ausgeführt. Bei einem Besuch ist mit Einschränkungen oder Sperrungen zu rechnen.

Heute Maifäscht der Landjugend

KÜSSNACHT pd. Das Maifäscht der Landjugend Küssnacht mit dem Echo vom Lizä steht vor der Tür: Heute Samstag, 16. Mai, findet ab 20.00 Uhr wieder das Maifäscht der Landjugend Küssnacht statt.

Echo vom Lizä spielt auf

Im Kaffeezelt lädt das Echo vom Lizä zum Tanzen ein, und in der Bar wird DJ Domeyni für beste Stimmung sorgen. Das Festgelände befindet sich auf dem Kostareal im Industriegebiet Fänn in Küssnacht. Für alle, die den Abend ausgelassen geniessen möchten, fährt ein Shuttlebus ab 19.30 Uhr vom Bahnhof Küssnacht via Dorfplatz Richtung Ebnet, Frohsinn zum Fänn. Rückfahrt ist ab 01.00 Uhr.